Wolf tötet Schaf in Neubulach

Toter Wolf in Neubulach identifiziert: Neue Gefahr für Schafzüchter im Schwarzwald In der Gemeinde Neubulach im Landkreis Calw wurde am 3. September 2023 ein totes Schaf entdeckt. Der Verdacht auf einen Wolfsriss wurde an die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA) in Freiburg gemeldet. Nun liegen die Ergebnisse der Untersuchung vor und bestätigen, dass das Schaf tatsächlich von einem Wolf gerissen wurde. Genauer gesagt handelt es sich um den Wolfsrüden GW3640m (Haplotyp HW22), der bisher in Baden-Württemberg noch nicht nachgewiesen wurde. Die genaue Herkunft des Wolfsrüden ist nicht bekannt, jedoch stammt er aus der Alpenpopulation. Neben dem Vorfall in Neubulach wurde …

Toter Wolf in Neubulach identifiziert: Neue Gefahr für Schafzüchter im Schwarzwald

In der Gemeinde Neubulach im Landkreis Calw wurde am 3. September 2023 ein totes Schaf entdeckt. Der Verdacht auf einen Wolfsriss wurde an die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA) in Freiburg gemeldet. Nun liegen die Ergebnisse der Untersuchung vor und bestätigen, dass das Schaf tatsächlich von einem Wolf gerissen wurde. Genauer gesagt handelt es sich um den Wolfsrüden GW3640m (Haplotyp HW22), der bisher in Baden-Württemberg noch nicht nachgewiesen wurde. Die genaue Herkunft des Wolfsrüden ist nicht bekannt, jedoch stammt er aus der Alpenpopulation.

Neben dem Vorfall in Neubulach wurde derselbe Wolfsrüde auch durch Abstrichproben gerissener Schafe am 11. September 2023 in der Gemeinde Hinterweidenthal in Rheinland-Pfalz

nachgewiesen. Damit zeichnet sich eine potenzielle Gefahr für Schafzüchter in der Region Schwarzwald ab.

Die Gemeinde Neubulach liegt im Fördergebiet Wolfsprävention Schwarzwald und ist somit besonders von Wolfsrisse betroffen. Die Nutztierverbände sowie die Wildtierbeauftragten der Region sind über den Sachverhalt informiert und bereits aktiv geworden. Schafzüchter und andere Landwirte werden dazu aufgerufen, eventuelle Beobachtungen mit Verdacht auf Wolf umgehend der FVA in Freiburg zu melden.

Der Wolfsbestand in Baden-Württemberg hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Dies bringt Herausforderungen für den Naturschutz und den Schutz der Nutztierhaltung mit sich. Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft hat daher einen Leitfaden zum Umgang mit dem Wolf in Baden-Württemberg herausgegeben, der wichtige Informationen und Handlungsempfehlungen für betroffene Landwirte bereitstellt.

Die genaue Ausbreitung des GW3640m und die möglichen Auswirkungen auf die Schafzucht im Schwarzwald sind noch unklar. Die Experten der FVA und des Senckenberg Zentrums für Wildtiergenetik setzen ihre Forschungsarbeit fort, um mehr über das Verhalten dieser Wolfspopulation zu erfahren. In der Zwischenzeit ist es für Schafzüchter unerlässlich, geeignete Schutzmaßnahmen zu ergreifen, um ihre Herden vor Angriffen zu schützen. Dies kann den Einsatz von Herdenschutzhunden, Elektrozäunen oder anderen Abschreckungsmethoden umfassen.

Der Nachweis des Wolfsrüden GW3640m in Neubulach und Hinterweidenthal verdeutlicht die Notwendigkeit einer effektiven Koexistenz von Wölfen und Nutztieren. Die lokale Bevölkerung und alle relevanten Akteure müssen zusammenarbeiten, um Lösungen und Kompromisse zu finden, die den Schutz der Wölfe und die Erhaltung der Schafzucht ermöglichen. Nur so kann eine nachhaltige und friedliche Koexistenz gewährleistet werden.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de